



Petitionskommission

An den Grossen Rat

07.5037.02

Basel, 13. Juni 2007

P 239 „4 Mal Basel autofrei“

Der Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 14. März 2007 die Petition „4 Mal Basel autofrei“ an die Petitionskommission zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

1. Wortlaut der Petition

Die unterzeichnenden Personen bitten Sie, darauf hinzuwirken, dass in Basel an mindestens 4 Tagen im Jahr autofreie Stunden erlebt werden können. Im Besonderen schlagen wir deshalb vor:

- *Eine autofreie Nacht (z.B. auf den Bettagssonntag) von 21 Uhr bis 9 Uhr des Folgetages.*
- *Einen autofreien Morgen am 1. Schultag nach den Sommerferien von 7 bis 13 Uhr.*
- *Einen autofreien Sonntag von 4 Uhr morgens bis 24 Uhr auf allen kantonalen Strassen.*
- *Umfangreiche Teilsperrenungen von Quartierstrassen und Zubringerachsen auf dem ganzen Stadtgebiet im Rahmen des europäischen Autofrei-Aktionstages jeweils am 22. September.*
- *An jedem dieser Tage bestellt der Kanton bei den Betreibern des öffentlichen Verkehrs zusätzliche Kurse (auch im grenzüberschreitenden Verkehr) und verbilligt die Fahrtarife des TNW (für alle Einzelfahrten gilt der Halbtax-Fahrpreis).*
- *An jedem dieser Tage dürfen neben den Blaulichtdiensten auch Fahrdienste für Behinderte fahren, allerdings gilt für letztere eine Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit in der ganzen Stadt auf 20 km/h.*
- *An jedem autofreien Tag, der auf einen Arbeitstag fällt, dürfen Lieferwagen und LKW mit Fahrtbeginn oder Fahrtende in Basel verkehren, allerdings gilt eine Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit in der ganzen Stadt auf 20 km/h. Ausgeschlossen von dieser Erleichterung sind alle Lieferfahrten mit Personenwagen, inkl. SUV.*

Diese Petition wurde von der Basler Aktionsgruppe Autofreie Aktionstage (BAAA) eingereicht. Übergeben wurde sie von den Kindern des Kinderbüro Basel, in Anwesenheit der verschiedenen Vertreter der BAAA.

2. Abklärungen der Petitionskommission

Den Mitgliedern des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt zugestellt am 22. Juni 2007.

Basel-Stadt hat sich laut per mail bzw. Telefon eingeholter Auskunft der Zuständigen des Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt (AUE), Koordinationsstelle Umweltschutz, in den Jahren 2000 bis und mit 2004 unter der Federführung des AUE am europäischen Aktionstag „Ohne Auto in die Stadt“ beteiligt. Das Budget betrug im Jahr 2000 CHF 50'000, im Jahr 2001 CHF 60'000, im Jahr 2002 CHF 65'000, im Jahr 2003 CHF 41'500 und im Jahr 2004 CHF 70'000. Seitdem habe es keine aktive Beteiligung am europäischen Aktionstag mehr gegeben. Als Begründung für keinen weiteren Aktionstag in Basel seien u.a. Sparmassnahmen genannt worden.

Am 5. Juli 2005 schrieb die Vorsteherin des Baudepartements den Organisatoren des Aktionstages, Energie Schweiz für Gemeinden, die Kräfte mit neuer Intensität auf die Pendler- und auf die Freizeitmobilität konzentrieren. Nur mittel- bis langfristige Strategien würden dazu beitragen würden, Routinen aufzubrechen und Verhalten dauerhaft zu verändern. So bestünden Pläne, das Thema Mobilitätsmanagement vorrangig in der Kantonalen Verwaltung voranzutreiben, ausserdem werde eine Teilnahme am Förderprogramm "Mobilitätsmanagement in Unternehmen" MMU als Partner von EnergieSchweiz für Gemeinden geprüft. Handlungsbedarf werde ausserdem aufgrund der starken Zunahme des Freizeitverkehrs gesehen. Ein regionaler autofreier Erlebnistag im Dreiland D-F-CH unter dem Label "SlowUp" sei für 2007 in Vorbereitung. Von diesem neu ausgerichteten Engagement werde grosser Nutzen für eine umweltgerechte Mobilität erwartet. Aufgrund beschränkter Ressourcen müsse auf die Teilnahme am Aktionstag " In die Stadt - ohne mein Auto" verzichten werden.

Die Zuständige der Koordinationsstelle Umweltschutz des AUE erklärte, dass die im Schreiben der Vorsteherin des Baudepartements erwähnte Teilnahme am Förderprogramm MMU in die Realität umgesetzt worden sei. Ziel des Projekts mit dem Namen *profimobil* sei es, interessierte Unternehmen ab 50 Mitarbeitenden und Standort in Basel finanziell und fachlich zu beraten und sie zu gewinnen, ihre betrieblichen Mobilitätsprozesse effizienter, kostengünstiger und umweltfreundlicher gestalten zu wollen. Mit Mobilitätsmanagement könnten sämtliche unternehmensbezogenen Mobilitätsbereiche gesteuert und optimiert werden, vom Pendler- über den Geschäftsreise- und Kundenverkehr bis zum Güterverkehr (weitere Infos über www.aue.bs.ch „News“).

Im weiteren wies die Zuständige der Koordinationsstelle Umweltschutz des AUE darauf hin, dass der Verein slowUp mit finanzieller Unterstützung des Kantons Basel-Stadt und mit fachlicher Unterstützung des AUE seit längerem den sogenannten „slowUp“ vorbereite - ein autofreier Aktionstag an einem Sonntag im Dreiland. Die Website des Vereins slowUp zeigt, was an diesem Aktionstag, am Sonntag, 16. September dieses Jahres, unter dem Motto „gemeinsam en route: ensemble unterwegs“ stattfinden wird. Von 10 bis 17 Uhr können alle, die sich nicht motorisiert bewegen wollen, sich auf einer 45 km langen Route durch das Dreiland bewegen (per Velo, mit Inlineskates, in joggender Weise usw.). Mehr unter www.basel-dreiland.ch.

Schliesslich wies die Zuständige der Koordinationsstelle Umweltschutz des AUE noch auf den Anzug Christian Egeler und Konsorten betreffend Europäische Mobilitätswoche auch in Basel hin, zu dessen Beantwortung der Leiter der Koordinationsstelle Umweltschutz beauftragt worden ist.

3. Erwägungen der Petitionskommission

Die Petitionskommission befasste sich bereits im Jahr 2000 im Zusammenhang mit der Petition P 146 „Für einen autofreien Tag“ mit dem Thema Tag ohne Autos in der Stadt. Sie unterstützte die damals von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Leonhard lancierte Petition mit der Idee, ein autofreier Tag könne die Signalwirkung haben, sich umweltfreundlicher zu verhalten. Wie unter Ziff. 2 aufgezeigt, beteiligte sich dann der Kanton Basel-Stadt während mehreren Jahren am europaweit am 22. September durchgeföhrten Tag „Ohne Auto in die Stadt“.

Aufgrund der Auskünfte der Zuständigen der Koordinationsstelle Umweltschutz des AUE zeigt sich, dass der Kanton seit 2005 eher versucht, Projekte zu unterstützen, die einerseits den *Freizeitverkehr* und andererseits den *Pendlerverkehr* betreffen. Die Petitionskommission findet diese Bestrebungen positiv, besonders bei den derzeit geführten Energiedebatten. Die Bevölkerung sollte nach Meinung der Mehrheit der Kommissionsmitglieder aber auch auf die CO₂-Immissionen des *Individualverkehrs* aufmerksam gemacht werden. Dies an mehreren Tagen und zu verschiedenen Zeiten in Form von autofreien Stunden zu tun, wie es die Petentschaft verlangt, kann die Petitionskommission nicht unterstützen, da sich dies ihrer Meinung nach vermutlich nur sehr umständlich realisieren lässt und wenig Akzeptanz finden würde. Sie schlägt hingegen vor, der Bevölkerung anhand eines autofreien Tages, es muss nicht der 22. September sein, das Gefühl einer autolosen Stadt zu vermitteln, indem zumindest ein Teil der Stadt für Autos unzugänglich gemacht wird. Ob dafür z.B. die Innenstadt gewählt werden soll und wie grossräumig diese autofreie Aktion schliesslich angelegt wird, will die Petitionskommission offenlassen. Solch ein auftofreier Tag sollte alljährlich und, falls geplant, wenn möglich gleichzeitig mit einer themenähnlichen Veranstaltung stattfinden und zudem auf einen Sonn- oder Feiertag fallen. Der Aktionstag „slowUp“, welcher am 16. September 2007 erstmals stattfinden wird, wäre so eine Veranstaltung. Sie könnte, sollte sie auch in den nächsten Jahren durchgeführt werden, entsprechend den obigen Erwägungen erweitert werden.

4. Antrag der Petitionskommission

Die Petitionskommission beantragt mit 5 zu 3 Stimmen, vorliegende Petition zur abschliessenden Behandlung an den Regierungsrat zu überweisen.

Im Namen der Petitionskommission des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt

Anita Lachenmeier-Thüring



Präsidentin